

Handreichungen für Lehrkräfte

Folge 17 Berlin(1)

ÜBERBLICK

In der Folge 17 „Berlin I“ liegt der Fokus auf folgenden landeskundlichen Themen: „Shopping/Einkaufen“, „Ostalgie“ und „Currywurst“. Die TN lernen einen Berliner Designerladen und mit der Currywurst eine kulinarische Spezialität Berlins kennen und erhalten Einblicke in ein Ostalgie-Hotel. Die Lernaktivitäten orientieren sich am Video und fördern somit das Hör-Seh-Verstehen. Zusätzlich werden Aufgaben zum Leseverständnis und zum mündlichen Ausdruck angeboten.

Arbeitsmaterialien

Arbeitsblätter, Video, evtl. Plakate, Stifte, Klebstoff, Fotos, Beamer, PC

Protagonisten

Team Süd: Jonas, Kristina und Nasser; Team Nord: Almudena, Eric und Nichole; Modedesignerin Katrin Engelke

Inhalt

Beide Teams treffen sich in Berlin. Jedes Team macht eine Rikscha-Fahrt mit unterschiedlichem Startpunkt und verschiedenen Routen. Unterwegs machen die Teams an mehreren Stationen Halt. Das Problem für die sechs Kandidaten: Die eigentliche Aufgabe kennen sie noch nicht.

LERNZIELE

Fertigkeiten/Sprachhandlungen

Die TN können

- den Unterschied zwischen „einkaufen“ und „shoppen“ nennen und die beiden Verben richtig anwenden;
- ein Konzept für einen eigenen Laden präsentieren und vertreten;
- den Begriff „Ostalgie“ verwenden und über die deutsche Teilung sprechen.

Wortschatz

Die TN kennen den Wortschatz zu den Themen „Designerläden“, „Ostalgie“ und „Currywurst“.

LEGENDE

PL - Plenum, EA - Einzelarbeit, PA - Partnerarbeit, GA - Gruppenarbeit, TN - Teilnehmer, LK - Lehrkraft, AB - Arbeitsblatt

UNTERRICHTSPLAN

Unterrichtsphase	Ablauf	Arbeitsmaterialien	Fertigkeit /Lernbereich	Sozialform
Einstieg/ Vorentlastung und Erarbeitung I „Aufgabe der Protagonisten“	<p>Bevor sich die TN das Video ansehen, äußern sie Vermutungen, was die Teams in Berlin machen sollen. Die LK sammelt die Ideen an der Tafel. Danach sehen die TN das Video zum ersten Mal und überprüfen, ob die Vermutungen richtig waren. Sie beantworten die Fragen zum globalen Hör-Seh-Verstehen.</p> <p><i>Lösungen:</i></p> <p>2. Die Teams unternehmen eine Rikscha-Tour durch Berlin. Dabei müssen sie aufmerksam sein.</p> <p>3. Die Kandidaten wissen nicht genau, worauf sie achten müssen und was für eine Aufgabe sie erwartet.</p> <p>4. Die Tickets, die beide Teams bei dieser Aufgabe bekommen, werden mit ihren bisherigen Tickets multipliziert.</p>	AB 1	Sprechen	PL
Erarbeitung II „Einkaufen und Shoppen“	<p>Die TN sollen anhand zweier Bilder und eines kurzen Textes die Bedeutung von „shoppen“ herausfinden (Üb. 2) und die Bedeutung von „shoppen“ und „einkaufen“ unterscheiden (Üb. 3).</p> <p><i>Vorschlag zur Beschreibung der Wortbedeutungen:</i></p>	AB 2	Sprechen/ Wortschatz	PA/GA/PL

	<p><i>Im Zusammenhang mit dem Kauf von zum Beispiel Kleidung und Accessoires (Taschen, Schmuck, Gürtel usw.) spricht man eher von „shoppen“. Beim Kauf von Dingen des täglichen Gebrauchs wie zum Beispiel Lebensmitteln oder Drogerieartikeln spricht man dagegen eher von „einkaufen“. Viele Menschen shoppen gerne mit Freunden oder dem Partner bzw. der Partnerin. Oft ist dabei auch das Gespräch, der Austausch über die Dinge wichtig, die man sich ansieht.</i></p> <p>Die LK leitet ein Kursgespräch mit der Frage danach ein, ob es in den Muttersprachen der TN eine Differenzierung zwischen „Einkaufen“, „Kauf“ und „Shopping“ gibt. Die TN erzählen, wo sie gerne shoppen gehen und wo sie gerne in Berlin shoppen würden (Üb. 3 und Üb. 4).</p>			
Erarbeitung III „Designerläden“	<p>Die TN sehen sich das Gespräch mit der Modedesignerin Katrin Engelke (00:59-01:30) an und beantworten die Fragen (Üb. 1).</p> <p><i>Mögliche Lösungen:</i></p> <p>A. Das Atelier ist liebevoll und sehr individuell eingerichtet. B. Katrin Engelke ist nach Berlin gezogen und gestaltet Taschen, Gürtel und Accessoires. Eigentlich ist sie Möbelrestauratorin. Sie hat aber schon als Kind davon geträumt, einen eigenen Laden zu haben.</p> <p>Im nächsten Schritt sollen die TN in Kleingruppen jeweils ein Konzept für einen eigenen Laden entwerfen (Üb. 2). Die Leitfragen dienen der Orientierung. Die Konzepte können evtl. durch Fotos oder andere Medien ergänzt werden. Die Ergebnisse sollen schriftlich festgehalten (ein Poster oder alternativ eine Powerpoint-Präsentation oder ein multimediales Plakat) und abschließend präsentiert werden.</p>	AB 3, evtl. Papier, Pappe, Schere, Stifte, Beamer, PC	Hör-Seh- Verstehen/ Sprechen	EA/PL
Erarbeitung IV „Ostalgie-Hotel“	<p>In diesem Abschnitt beschäftigen sich die TN mit dem detaillierten Hör-Seh-Verstehen zum Thema „Ostalgie“. Zuerst sehen sie sich das Video an (02:14-02:48) und beantworten die Fragen.</p> <p><i>Lösungen Üb. 1:</i></p> <p>A./B. in Ostberlin; ein Hostel mit Einrichtungsgegenständen aus der ehemali-</p>	AB 4	Hör-Seh- Verstehen/ Sprechen/ Leseverstehen	EA/PL/PA

	<p>gen DDR <i>C. Jonas findet das Ostel cool, Kristina findet es nicht besonders modern.</i></p> <p>Danach lesen die TN einen kurzen Text zum Thema „Wiedervereinigung Deutschlands“. Anschließend sollen sie herausfinden, wie die beiden Wörter „Ostel“ und „Ostalgie“ gebildet sind. Zum Schluss tauschen sie in PA ihre Eindrücke und Meinungen über das Konzept des „Ostels“ aus. <i>Lösung Üb. 2:</i> <i>Ostel = Osten + Hostel; Ostalgie= Osten + Nostalgie</i></p>			
Erarbeitung V „Currywurst“	<p>Zunächst sehen sich die TN den Abschnitt im Video an, in dem die Kandidaten das Currywurst-Museum besuchen. Dann bearbeiten die TN Üb. 1. <i>Mögliche Lösungen:</i> <i>Man kann sich dort über verschiedene Aspekte rund um die Currywurst informieren, zum Beispiel über die Geschichte der Currywurst, über die Verbreitung der Currywurst und ihre Zutaten. Außerdem kann man eine nachgebauten Currywurst-Bude betreten. Die Geräuschkulisse entspricht der einer echten Imbissbude.</i></p> <p>Anschließend lesen die TN einen kurzen Text über die Herkunft der Currywurst (Üb. 2) und diskutieren, ob sie Currywurst gern essen (würden). Daraan kann sich eine Diskussion über ein typisches Gericht in ihren Heimatländern anschließen. <i>Mögliche Lösungen:</i></p> <p>A. <i>Die Currywurst ist eine gebratene Wurst mit scharfer Tomatensoße und Currysauce. Dazu isst man meist Pommes frites oder ein Brötchen.</i></p> <p>B. <i>Vielleicht ist Herta Heuwer die Erfinderin der Currywurst: Sie soll die Wurst im September 1949 in Berlin-Charlottenburg zum ersten Mal verkauft haben und hat sie 1958 patentieren lassen.</i></p> <p>C. <i>Konkurrenz bekommt sie seit einigen Jahrzehnten durch den Döner und den Hamburger.</i></p>	AB 5	Leseverständnis/ Sprechen	EA/PA/PL



Autoren:

Lara Bernhardt, Inga Ivanovska, Irina Olepir, Tamara Zeyer, Stefan Münchow

Konzeption und Redaktion:

Joachim Quandt, Andreas Westhofen, Ingo Pickel